Die Prawda zum Regierungswechsel in England

Moskau, 25. August 1931.

In einem Artikel der den letzten Ereignissen in England gewidmet ist, führt die heutige Prawda unter anderem folgendes aus.

Die zweite Internationale begrüßte die Regierungsübernahme durch die „Arbeiterregierung" in England seinerzeit, als einen großen Sieg der „Demokratie" und des „Sozialismus". Sie versprach der Arbeiterklasse, daß die „Arbeiterregierung" weitgehende sozialistische Maßnahmen durchführen werde und daß sie durch „den konstruktiven Sozialismus" die wirtschaftliche und politische Lage der Arbeiterklasse verbessern werde. Eine Aufzählung der Taten der Arbeiterregierung beweist den vollen Bankrott aller dieser Versprechungen, den vollen Bankrott des „konstruktiven Sozialismus". Die Partei Macdonalds und der Generalrat der englischen Gewerkschaften führten 1928 den Wahlkampf unter der Parole: **Kampf gegen die Arbeitslosigkeit**, Kampf für den Siebenstundentag der Bergarbeiter, für die Aussöhnung der Kolonien, für eine allgemeine Abrüstung und für eine Verbesserung der sozialen Gesetzgebung.

Welche Erfolge hatte die Regierung Macdonalds im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu verzeichnen? Bei ihrem Regierungsantritt gab es in England 1 100 000 Arbeitslose. Heute, beim Rücktritt der „Arbeiterregierung" ist die Zahl der Arbeitslosen auf **2 714 000 gestiegen.** Während der Regierungszeit Macdonalds konnte die englische Bourgeoisie mit Hilfe der „Arbeiterregierung" einen in der Geschichte Englands noch nicht dagewesenen **Angriff auf die Arbeitslöhne durchführen.** Auf Grund der Angaben des Arbeitsministeriums umfaßte der Lohnabbau in den ersten 6 Monaten dieses Jahres mehr als 2 Millionen englische Arbeiter. Die „Arbeiterregierung" hat ihr Versprechen, den Sieben-Stunden-Tag für die Bergarbeiter wieder einzuführen, nicht eingelöst. Die Bergarbeiter arbeiten nach wie vor 7½ teilweise 8 Stunden. Die „Verbesserung" der sozialen Gesetzgebung kam darin zum Ausdruck, daß **Hunderttausenden von Arbeitslosen die Unterstützung entzogen wurde.**

Die ganze Außenpolitik der „Arbeiterregierung" war die **Politik des Imperialismus,** sie führte nicht zur Herabsetzung, sondern zur Verstärkung der Rüstungen. Der englische Kapitalismus beginnt auf Kosten seines Grundkapitals zu leben. Die englische Bourgeoisie geht zur entschlossenen Attacke auf das Lebensniveau der englischen Arbeiterklasse über. Zu diesem Zweck sammelt sie ihre Kräfte und stellt an die Spitze des Koalitionskabinetts den Führer der „Arbeiterpartei", Macdonald. Die Bourgeoisie hofft, daß sein Name ihren Angriff auf die Arbeiterklasse erleichtern wird. Wir glauben, daß sie **einen nicht geringeren Nutzen in der Opposition seiner Majestät innerhalb der „Arbeiterpartei" haben wird,** deren Aufgabe darin besteht, durch „oppositionelle" Reden ein Ventil für die Unzufriedenheit der Arbeiterklasse zu schaffen, durch diese sogenannte Opposition ein bestimmtes Kapital zu erwerben, um es dann dazu zu benutzen, die Arbeiterklasse von einem wirklichen Kampf gegen die neuen, auf sie abgewälzten Lasten abzuhalten. **Dieses Spiel der „linken" Führer der „Arbeiterpartei" dürfte aber kaum gelingen.** Es ist zu durchsichtig, zu groß sind die Lasten, die man auf den Rücken der englischen Arbeiterklasse abwälzt. Die Arbeiterklasse wird die Führer finden, die ihr wirklich in ihrem Kampf helfen wollen.

In England stehen **große Klassenkämpfe** bevor. Durch ihre Losung von der nationalen Einheit bemüht, sich die Bourgeoisie, ihren Angriff auf das Proletariat zu verschleiern. **Die Außenpolitik** der neuen Regierung wird die imperialistischen Gegensätze zweifelsohne **noch mehr verschärfen.** Die Kommunistische Partei Englands steht vor großen Aufgaben. Sie glaubt nicht, daß es genügt, das propagandistische Manöver der „Arbeiterpartei" und des Generalrats der Gewerkschaften zu entlarven. Die englischen Kommunisten stellen sich zur Aufgabe, die wirklichen Führer im Kampf des britischen Proletariats gegen den kapitalistischen Angriff zu sein, **die Führer im Gegenangriff des Proletariats gegen die Koalitionsregierung.** Bisher hat die Kommunistische Partei Großbritanniens nur ungenügend die Arbeitermassen in dieser schweren Krise und der Verschärfung des Klassenkampfes mobilisiert. Die englische Arbeiterklasse hat noch nicht die notwendigen Folgerungen ihrer schweren Lage gezogen. Das offene Bündnis Macdonalds mit Baldwin und Lloyd George entlarvt die „Arbeiter"regierung und die „Arbeiterpartei" vor den Massen und erleichtert den Kommunisten die Lösung ihrer Aufgabe.

Kaiser ausgeschlossen!

Berlin, 26. Aug. (Eig. Meldung.)

Die gestern stattgefundene überfüllte **Generalversammlung des Industrieverbandes für das Baugewerbe** im Märchenbrunnen beschloß **mit allen gegen wenige Stimmen den sofortigen Ausschluß Kaisers,** des 1. Vorsitzenden der Organisation. Der Ausschluß erfolgte wegen verbandsschädigenden Verhaltens, das darin erblickt wird, daß auf Betreiben Kaisers der Industrieverband **an die sogenannte „Kampfgemeinschaft gegen den Faschismus", eine üble Sektengründung der brandleristischen Renegaten, angeschlossen wurde;** ferner, weil auf seine Veranlassung im „Bauprolet" ein **Aufruf gegen den roten Volksentscheid** abgedruckt wurde. Die Generalversammlung faßte weiter **einstimmig den Beschluß, aus der Kampfgemeinschaft der Uhrbans und Brandler auszutreten.**

KPD fordert Einberufung des Preußischen Landtages

Zur Brandmarkung der Kommunistenhetze

Die kommunistische Fraktion des Preußischen Landtages hat an den Landtagspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem Einberufung des Landtages gefordert wird, um Gelegenheit zu schaffen, von der Tribüne des Parlaments den ganzen Terror und die Hetze gegen die Kommunistische Partei zu brandmarken. In dem Schreiben wird gefordert, folgende Punkte zu behandeln:

1. 2 große Anfragen der kommunistischen Fraktion, betr. Tötung von Arbeitern durch die Polizei und Faschisten.
2. Große Anfrage wegen Beschlagnahme von angeblich hochverräterischem Dokumentenmaterial im Karl-Liebknecht-Haus.
3. Antrag Drucks. Nr. 7517, betr. Verbot von kommunistischen Zeitungen und Zeitschriften.
4. Antrag Drucks. Nr. 7485, betr. Verbot von Versammlungen der RGO.
5. Antrag Drucks. Nr. 7444, betr. Kündigungen von 1170 Junglehrern zum 1. Oktober in Berlin.

Außerdem wird gefordert, daß zu den in der Presse angekündigten neuen Notverordnungen über diktatorische Abbaumaßnahmen in den Ländern Stellung genommen wird.

Regierung der Verräter und Schlächter

Das englische „Konzentrationskabinett" / Das Dresdner SPD-Blatt hinter Macdonald und Baldwin

London, 25. August. (Eigene Meldung.)

Heute abend wurde die Ministerliste der „nationalen Konzentrationsregierung" amtlich bekannt gegeben. Ihr gehören 5 Arbeiterparteiler, 3 Liberale, 5 Konservative an; dazu kommen 2 Liberale und 2 Konservative als Staatssekretäre. Unter den Ministern befindet sich der konservative Austen Chamberlain, der berüchtigte Kriegs- und Antisowjethetzer, der Liberale Lord Reading, einer der blutgierigsten Schlächter des indischen Volkes und der Liberale Sir Herbert Samuel, auf dessen Konto die Ermordung tausender Araber, in Pogromen kommt. Schon die Zusammensetzung der Regierung kündigt den außerordentlich verschärften innen- und außenpolitischen Kurs in England an. Die Erregung der Arbeitermassen über den ungeheuren Verrat der Macdonald und Co. ist noch ständig im Wachsen.

Das Kabinett sieht so aus:

Ministerpräsident: **Macdonald** (Arbeiterpartei)
Präs. des Geheimen Rates: **Baldwin** (Kons.)
Schatzkanzler: **Snowden** (Arbeiterpartei)
Außenminister: **Lord Reading** (Lib.)
Kriegsmarine: **Sir Austen Chamberlain** (Kons.)
Kolonialminister: **Thomas** (Arbeiterpartei)
Innenminister: **Sir Herbert Samuel** (Lib.)
Lordkanzler: **Lord Sanken** (Arbeiterpartei)
Gesundheitsminister: **Neville Chamberlain** (Kons.)
Luftwesen: **Lord Amulree** (Arbeiterpartei)
Arbeitsminister: **Sir Henry Betterton** (Kons.)
Handelsminister: **Sir Cunclifs-Lister** (Kons.)
Unterricht: **Sir Donald Macclear** (Lib.)
Staatssekretär für Schottland: **Sir Arch. Sinclair** (Lib.)
Staatssekretär für Lancaster: **Lord Lothian** (Lib.)
Staatssekretär für Indien: **Sir Samuel Hoare** (Kons.)
Für öffentliche Arbeiten: **Lord Londonderry** (Kons.)

*

Die gestrige **Dresdner Volkszeitung** billigt mit gewundenen **Worten völlig die Haltung Macdonalds.** Das SPD-Blatt billigt die Bildung des Kabinetts der **Volksverräter** mit den Kolonialschlächtern! Das sei hier ausdrücklich festgestellt.

Krampfhafte Polizeiaktionen gegen KPD

Fortgesetzte Lügenhetze der bürgerlichen Pressekanaille

Die Besetzung und Durchsuchung des Karl-Liebknecht-Hauses in Berlin war der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Polizeiaktionen, die in allen Teilen des Reiches gegen die Kommunistische Partei durchgeführt wurden. Es vergeht kein Tag, an dem nicht die bürgerliche Presse vom Vorwärts und von der Volkszeitung bis zum Völkischen Beobachter und Freiheitskampf über „kommunistische Terrorgruppen", „Waffenfunde", „Sprengstoffattentate", „Waffendiebstähle" schreibt und lügt.

Eine Glanzleistung in dieser Hinsicht war die Meldung eines angeblich „kommunistischen Waffenlagers" im Keller des Hauses Tilsiter Straße 85. Inzwischen ist einwandfrei festgestellt worden, daß es sich **um altes Material handelt,** das z. T. aus der Zeit vor dem Kriege stammt. **Sprengstoffe, von denen soviel die Rede war, sind überhaupt nicht gefunden worden.** Das hindert aber die „Nachtausgabe", ein Berliner Hugenbergblatt, nicht, am 22. 8., also bereits nach Bekanntwerden der eben geschilderten Tatsache, die ursprüngliche Meldung in großer Aufmachung zu bringen.

Die jüngste Aktion richtete sich gegen die Funktionäre unserer Partei im Unterbezirk Hamm. Es wurde nach Material für ein Kampfblatt gesucht, das angeblich schwere Angriffe und Bedrohungen gegen den Leiter und mehrere Beamte der Polizeidirektion enthielt.

Solche und ähnliche Meldungen gehen täglich in sensationeller Aufmachung durch die gesamte Presse. Schon am nächsten Tag zeigt sich meist **ihre Belanglosigkeit.** An versteckter Stelle wird dann zugegeben, daß es mit der „großen Sache" wieder mal nichts war (wenn man sich überhaupt dazu äußert). Aber schon stehen neue Sensationsberichte über die Kommunistische Partei an der Spitze des Blattes und übertönen die Berichtigung der letzten Falschmeldungen.

Die Hetze geht weiter. Schon werden **unsere Verkehrslokale** — Wirtschaften, in denen Kommunisten verkehren — **in Berlin z. T. um 19 Uhr polizeilich geschlossen.** Der Vorwärts, der an der Hetze keinen geringen Anteil hat, wagt es, seinen Lesern in der Ausgabe vom 23. 8. weismachen zu wollen, daß die Berichte über angebliche Waffenfunde nur durch eine „gewisse Sensationspresse" bekanntgegeben wurden. Seinen Hetzartikel vom Sonnabend unter der Ueberschrift: „Die Bluttat am Bülowplatz" hat er scheinbar schon wieder vergessen.

Daß diese Art Hetze auf die Dauer unmöglich ist, bemerken **sogar bürgerliche Blätter. So stellt die Welt am Montag vom 24. 8. fest, daß trotz großen Bemühungen die Polizei bis jetzt nichts, aber auch gar nichts ermittelt hat.** Allerdings handelt es sich für die Welt am Montag nur um den Ton der Hetze, ein paar Zeilen weiter verlangt sie „größere Tüchtigkeit" von der Polizei und schreibt wörtlich, „daß sie (die Polizei) sich aber durch den Vorzug besonderer Tüchtigkeit auszeichnet, kann wieder einmal heftig in Abrede gestellt werden."

Auf welch plumpe Art Enten losgelassen werden, um Razzaitaltungen der Kommunistischen Partei zu veranlassen, zeigt eine Meldung der „Nachtausgabe" vom 21. August. Da wird behauptet, daß „am russischen Grenzübergang Dünaburg drei sowjetrussische Funktionäre beim Ueberschreiten der Grenze festgenommen" wurden. Sie sollen „Fahnen, die mit hetzerischen Aufschriften versehen waren", für den Roten Tag des roten Berlins mit sich geführt haben. **Wie plump die Fälschung ist, geht daraus hervor, daß der Verfasser dieses Märchens nicht einmal soviel Geographiekenntnisse entwickelt hat, daß er hätte feststellen können, daß Dünaburg überhaupt kein russischer Grenzübergang ist.**

Ueber die Pleite der Dresdner Polizeiaktion ist bereits berichtet worden.

Die **Absicht** solcher Meldungen ist klar. Man will mit dauernden Berichten eine **Pogromstimmung gegen die Kommunistische Partei erzeugen,** um für ein Verbot die nötige ideologische Grundlage zu schaffen.

Neben der Sensationspresse, die wegen ihres chronischen Stoffmangels diese günstige Gelegenheit zum Sensationsmachen sich selbstverständlich nicht entgehen läßt, ist es besonders die **sozialdemokratische Presse,** die immer neue Beschuldigungen gegen die KPD bringt. **Die sozialdemokratischen** Arbeiter beginnen **bereits gegen diese Schreibweise zu meutern.** Aber die sozialdemokratischen Arbeiter müssen weitergehen. Sie müssen alle **gegen die Hetze der SPD-Presse,** die nur den Kapitalisten dient, und die sie von ihrer wirklichen Klassenlage abzulenken versucht, protestieren.

Arbeiter! Laßt es nicht zu, daß die Kommunistische Partei in ekelhafter Weise verleumdet, daß gegen die kommunistischen Führer eine Atmosphäre des Meuchelmords geschaffen wird.

Antwortet mit Masseneintritt in die KPD, mit Massenabonnements der Arbeiterstimme und der Wochenzeitung Volksecho!

Haussuchungen in Hellerau

Gestern wurde bei einer Reihe von Kommunisten und parteiloser Arbeiter Haussuchungen durchgeführt. Gesucht wurde nach Material des verbotenen Roten Frontkämpferbundes. Wie immer, wurde selbstverständlich nichts gefunden. Auch hier die Fortführung der krampfhaften Bemühungen, Material zur Einkerkerung revolutionärer Arbeiter und zum Verbot der Partei zu finden.

Deutsche Schiffe mit Waffen nach China

Maschinengewehre auf Rickmers-Schiffen für Tschangkaischek / Südchina boykottiert deutsche Waren

Der deutsche Dampfer R. C. Rickmers von Hamburg ist am Montag in Schanghai mit 3 Junkersflugzeugen, 600 Maschinengewehren und 54 Kisten Munition von der Nanking-Regierung beschlagnahmt worden.

Die Kantonregierung beschuldigt nun die deutsche Bourgeoisie, daß sie Tschangkaischek für 8 Millionen Dollar Waffen und Munition in die Hände gespielt habe und daß sie weit über 100 Militärfachleute zur Unterstützung der Nanking-Regierung stellt.

Prompt erfolgt nun in der bürgerlichen Presse ein Dementi, das recht eigentümlich berührt. Das Berliner Tageblatt schreibt darüber:

„Vor einigen Monaten ist ein Dampfer der Rickmers-Linie mit 3 Junkers-Flugzeugen, die in Schweden hergestellt wurden und mit 54 Kisten Munition, die in Brünn fabriziert wurden, nach Ostasien ausgelaufen, und zwar mit der Bestimmung, diese Waffen teils in Hankong, teils in Makao auszuladen."

Es steht also fest, daß deutsche Reedereien Kriegsgerät nach China transportieren. Es wird erklärt, **diese Transporte seien nicht verboten,** wenn das Kriegsmaterial nicht in Deutschland fabriziert sei. Die Reederei gibt an, daß die Waffen und Munition nicht in Deutschland, sondern daß die Rederei-Kapitalisten von Hamburg ihre „zivilisatorische Mission" darin sehen, an dem Transport von Kriegsmaterial Profit zu schinden.

Schon einmal ging eine gewaltige Protestwelle durch das werktätige Deutschland, als Hamburger Reeder dem Henker der chinesischen Arbeiter und Bauern Kriegsmaterial lieferten. Damals hat die Reichsregierung, **gezwungen durch den Volksprotest,** ein Verbot aller Transporte von Kriegsmaterial durch deutsche Schiffe erlassen müssen. Inzwischen ist das Verbot aufgehoben, und die Kapitalisten führen ihre verbrecherischen Transporte lustig aus — um des Götzen Profits willen.

*

Dieser skandalöse Waffentransport muß alarmierend wirken für alle Werktätigen, zeigt er doch, daß trotz aller Friedensreden die Konterrevolution in der ganzen kapitalistischen Welt bis an die Zähne gerüstet ist und ihre Rüstungen fortgesetzt steigert. Entfacht den Massenprotest gegen jeden konterrevolutionären Kriegstransporte und verhindert die Unterstützung des Blut-Generals Tschangkaischek!

Ausgangsverbot für Gen. Scheringer

Gegen den Genossen Scheringer wurde, wie bereits mitgeteilt, ein Hochverratsverfahren eröffnet. Jetzt hat noch die Strafanstalt Gollnow über ihn ein 11tägiges Ausgangsverbot verhängt. So wird Scheringer, der sich zur Arbeiterschaft, zur Kommunistischen Partei bekannt hat, schikaniert und verfolgt.

Kennzeichnend für die Unterstützung der Verfolgung Scheringers durch die Bourgeoisie ist die Hetze der sozialdemokratischen und Nazi-Presse gegen ihn. Ein Beispiel dafür ist die Schuftigkeit der Dresdner Volkszeitung, die sich vorgestern erfrechte, Genossen Scheringer als **„nicht normal"** zu bezeichnen. Die Nazi-Presse macht es wieder auf ihre Weise. Die Antwort der nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Arbeiter darauf muß sein: **dem Beispiel Scheringers folgend, sich um die Kommunistische Partei zu scharen.**

Der 1. September!

„Die politische Aktivität der Betriebszelle ist entscheidend dafür, wie rasch der Einfluß der Sozialdemokratie im Betriebe vernichtet, die SPD von den Massen der Industriearbeiter getrennt, der sozialdemokratische Partei- und Gewerkschaftsapparat als ein gegen die Massen gerichteter Gewaltapparat des bürgerlichen Staates isoliert und erfolgreich aus der Arbeiterbewegung ausgeschaltet wird."

So formulierte bereits der 12. Parteitag die Rolle und Bedeutung der Betriebszellen. Am 1. Zellentag am 1. September gilt es zu prüfen, in wie weit wir diese Feststellung unseres letzten Parteitages verwirklicht haben.